

Dense & Lorenz

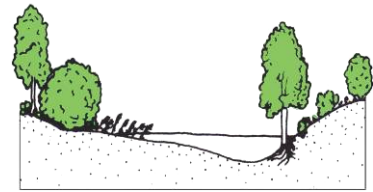
Büro für angewandte Ökologie
und Landschaftsplanung GbR

Beratung | Gutachten | Planung | Projektmanagement | Forschung

Dense & Lorenz | Herrenteichsstraße 1 | 49074 Osnabrück

Stadt Melle
z. Hd. Frau Sabrina Seegers
Stadtverwaltung Stadthaus
Schürenkamp 16

49324 Melle



Herrenteichsstraße 1
49074 Osnabrück
fon +49(0)5 41-2 72 33
fax +49(0)5 41-26 09 02
mail@dense-lorenz.de

Bankverbindung:
Sparkasse Osnabrück
BLZ 26 55 01 05 KTO 51 97 36
BIC NOLADE22XXX
IBAN DE37 2655 0105 0000 5197 36
Steuer-Nr. 2366/234/70909

Osnabrück, 29.09.2016

Projekt: Aufstellung eines B-Plans im Ortskern von Melle-Riemsloh

Bezug: Kartierung von Rauch- und Mehlschwalben

Sehr geehrte Frau Seegers,

zum o.g. Projekt kann ich Ihnen nach den von uns durchgeführten Kartierungen hinsichtlich artenschutzrechtlich zu berücksichtigender Schwalbenvorkommen Folgendes mitteilen:

Im Rahmen der beauftragten Untersuchungen waren der Geltungsbereich des B-Plans auf Vorkommen von Rauch- und Mehlschwalbe zu überprüfen sowie deren Brutstandorte zu ermitteln.

Methodik

Der gesamte B-Planbereich sowie ein Puffer von 100 m wurden am 20.07.2016 begutachtet. Für außerhalb des Geltungsbereichs befindliche Brutstandorte ist durch das Vorhaben zwar keine unmittelbare Betroffenheit anzunehmen, sie wurden jedoch zur Einordnung der Ergebnisse in den lokalen Kontext mitkartiert.

Brutvorkommen sowie Neststandorte beider Schwalbenarten waren zum Zeitpunkt der durchgeführten Kartierung aufgrund ihres auffälligen Flugverhaltens (Fütterung der Jungvögel, häufiges Anfliegen der Nester) im Regelfall sehr zuverlässig zu ermitteln.

An allen Gebäuden, an denen anfliegende Schwalben beobachtet wurden, erfolgten eine Begutachtung von allen frei zugänglichen Seiten sowie eine Zählung aller sichtbaren Nester. Privatgrundstücke wurden hierbei nicht betreten, sodass evtl. auf der Rückseite der Gebäude liegende und nicht einsehbare Nester nicht mitgezählt werden konnten. Wahrscheinlich waren nicht alle festgestellten Nester zum Zeitpunkt der Kartierung (von Schwalben) besetzt. Aufgrund der Gebietsgröße und der großen Anzahl Nester wurde jedoch auf eine exakte Ermittlung der Brutpaar-Anzahl verzichtet. In der Ergebniskarte ist jeweils die Anzahl vorhandener Nester angegeben, darunter die Mindestanzahl besetzter Nester (vgl. Abb. 1). In Einzelfällen konnten an Gebäuden Rückstände von Nestern vorhe-

riger Brutperioden oder von Nestbauversuchen festgestellt werden. Diese wurden ebenfalls kartographisch dargestellt.

Ergebnisse

Es wurden 17 Gebäude mit insgesamt 56 Mehlschwalbennestern kartiert, von denen mindestens 30 besetzt waren. An zwei weiteren Gebäuden wurden Rückstände von jeweils einem Nest festgestellt. Innerhalb des Geltungsbereichs befanden sich sechs Nester, von denen mindestens zwei besetzt waren. Ein deutlicher Schwerpunkt mit gut der Hälfte aller Nester befindet sich in der Schulstraße im nordwestlichen UG. Vereinzelt fanden sich weitere Brutplätze nordöstlich davon. Die Vorkommen innerhalb des Geltungsbereichs lagen im alten Ortskern entlang der Straßen „Alt Riemsloh“, „Lehmweg“ und „Ratsherrenstraße“.

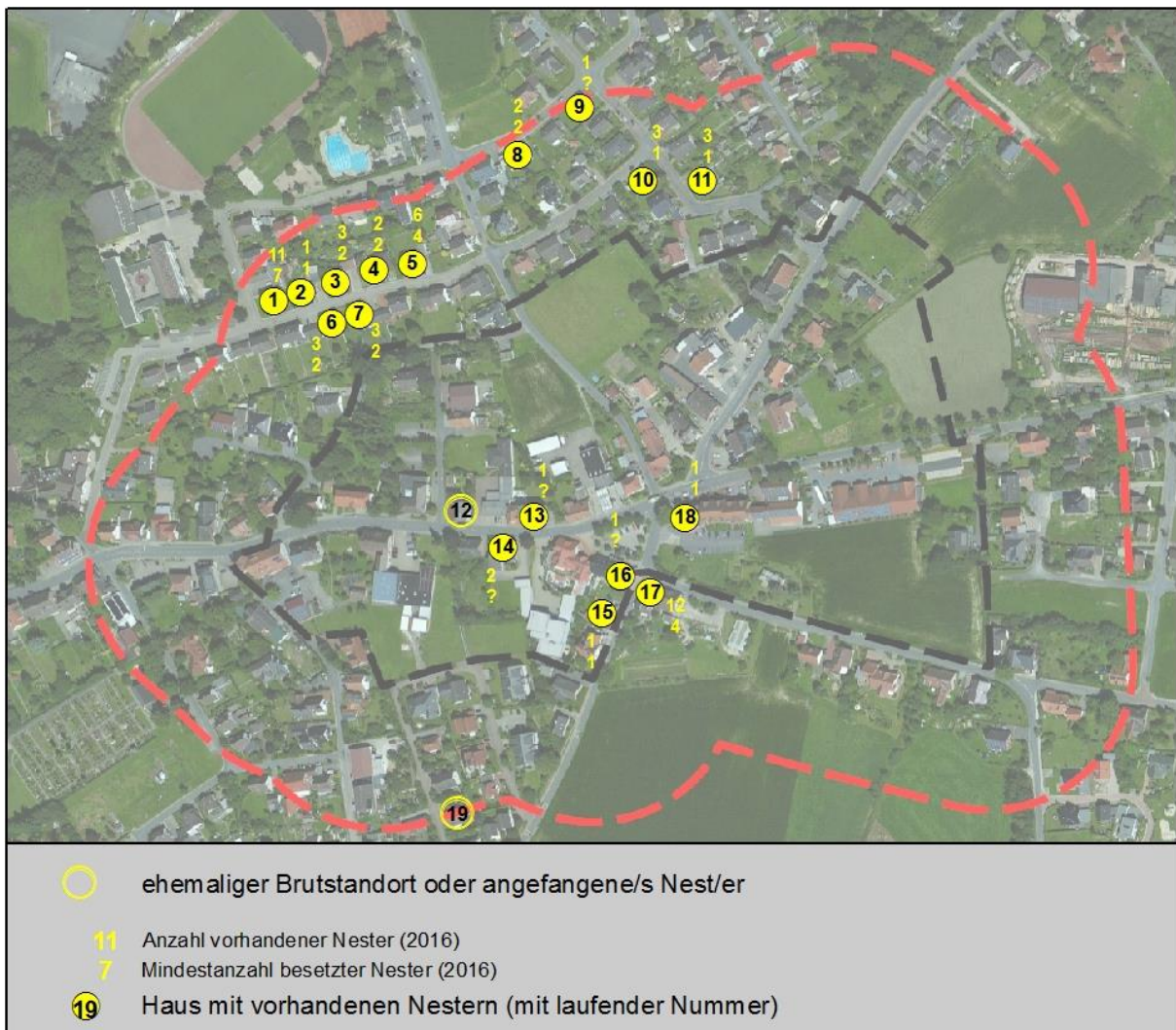


Abb. 1: Mehlschwalben-Brutplätze 2016

Mehlschwalben sind durchaus als ortstreu zu bezeichnen. Einmal besetzte Koloniestandorte werden wiederkehrend aufgesucht, wobei die Nester aus den Vorjahren im Regelfall wieder genutzt werden. Der Nestneubau erfolgt zudem bevorzugt dort, wo Spuren alter Nester vorhanden sind (BAUER et al. 2005). Dennoch sind die Brutplätze (insbesondere bei wachsenden Kolonien) auch einer gewissen Dynamik unterworfen, sodass nicht auszuschließen ist, dass Gebäude, die aktuell keine Nutzung

durch Mehlschwalben aufweisen, zu einem späteren Zeitpunkt besiedelt werden. Vor der Planung konkreter Umbau- oder Abrissvorhaben in späteren Jahren sollte daher stets der Status Quo überprüft werden.

Hinweise auf Brutvorkommen von Rauchschwalben im Untersuchungsgebiet ergaben sich nicht. Es erfolgten keine Sichernachweise der Art. Typische Brutplätze wie Hofstellen fehlen allerdings auch im UG.

In Bezug auf Mauersegler, welche ebenfalls als Koloniebrüter gelten, allerdings nicht Bestandteil der vorliegenden Untersuchung waren, sind Brutvorkommen nicht auszuschließen. Einzelne Individuen wurden im Zuge der Kartierarbeiten beobachtet, ohne dass jedoch auf eine Brut geschlossen werden konnte. Brutplätze der Art sind recht schwierig zu erfassen, eine entsprechende Überprüfung müsste zu einem zeitlich günstigen Zeitpunkt (möglichst wenn die Jungen bereits geschlüpft sind) in nachfolgenden Untersuchungen erfolgen.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Irina Würtele

Quellenangaben:

BAUER, H.-G.; BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Passeriformes – Sperlingsvögel. Aula-Verlag, Wiebelsheim, 622 S.